

Thomas Klöti ist Fachreferent für Geografie und Geowissenschaften der StUB sowie Projektleiter «Katalog Kartenarchiv» und «Historische Karten Scannen» im Bundesamt für Landestopografie

Die Bibliotheksausgabe der «Siegfriedkarte digital»

Das Bundesamt für Landestopografie startete aufgrund der Initiative schweizerischer Bibliotheken das Projekt «Historische Karten Scannen»

Die Landeskartenwerke als Quelle für Forschungsvorhaben

Heute werden Analysen zum Landschaftswandel immer wichtiger. Für das so genannte Landschaftsmonitoring werden über längere Zeit räumliche Grundlagedaten benötigt. Die Bedeutung von Karten als Quelle für die Forschung erkannte man seit langem. So benötigte das inzwischen abgeschlossene Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz

Die swisstopo verfügt über eine nahezu vollständige Sammlung sämtlicher Erstausgaben und Nachführungen der Siegfriedkarte. So konnten jeweils die besten Vorlagen zum Scannen ausgewählt werden.

(IVS) als Quelle unter anderem Erstausgaben und Nachführungsstände der schweizerischen Landeskartenwerke. Der Grundstock des Kartenbestandes des IVS bildete ein Bestand an Siegfriedkarten, welcher vor Jahren von der Bibliothek des Geographischen Instituts ausgeschieden wurde. Dass die Materialgattung Karten in Bibliotheken teilweise einen schweren Stand hat, bemerkte ich auch vor sieben Jahren bei der Übernahme des Fachreferats für Geografie in der StUB. Beim Eintreffen eines neuen Nachführungsstandes der *Landeskarte der Schweiz* wurde das jeweils vorhergehende Blatt aus dem Bestand aussortiert, womit sich die damalige Praxis eher am kurzlebigen Gebrauchswert als am langfristigen Quellengehalt dieses Landschaftsgedächtnisses der Schweiz orientierte.

Der Topographische Atlas der Schweiz (1870–1949) als Landschaftsgedächtnis der Schweiz

Der *Topographische Atlas der Schweiz*, allgemein bekannt als «Siegfriedkarte» oder «Siegfriedatlas» (nach Hermann Siegfried, 1819–1879), wurde ab 1870 herausgegeben und umfasst 462 Blätter im Massstab 1:25 000 für den Jura, das Mittelland sowie das Südtessin und 142 Blätter im Massstab 1:50 000 für den Alpenraum. Die meisten der 604 Kartenblätter basierten auf revidierten Originalaufnahmen des ersten Landeskartenwerkes, der *Topographischen Karte der Schweiz* 1:100 000 («Dufourkarte»), deren Erstausgaben zwischen 1845 und 1865 veröffentlicht wurden, oder auf neuen Vermessungen. Die Erstausgaben der Siegfriedkarte erschienen in den Jahren 1870 bis 1926.

Bis 1949 wurden sämtliche Blätter zahlreichen Nachführungen und zum Teil auch Revisionen unterzogen, so dass ca. 4000 verschiedene Ausgaben (ohne die unveränderten Nachdrucke) unterschieden werden können. Die Karten haben ein einheitliches Bildformat von 24 × 35 cm (ohne Kartenrand).

Die StUB besitzt einen grossen, wenn auch nicht vollständigen Bestand an Erstausgaben und Nachführungsständen der Siegfriedkarte. Im Hinblick auf eine Komplettierung der Sammlung erfolgte im November 1988 ein Tausch von Dubletten mit der Kartensammlung des Geographischen Instituts der Universität Bern. Das Kartenwerk, nicht jedoch die Einzelkarten, ist heute auch im Verbundkatalog des IDS Basel/Bern nachgewiesen.



Bibliotheksausgabe der «Siegfriedkarte digital»

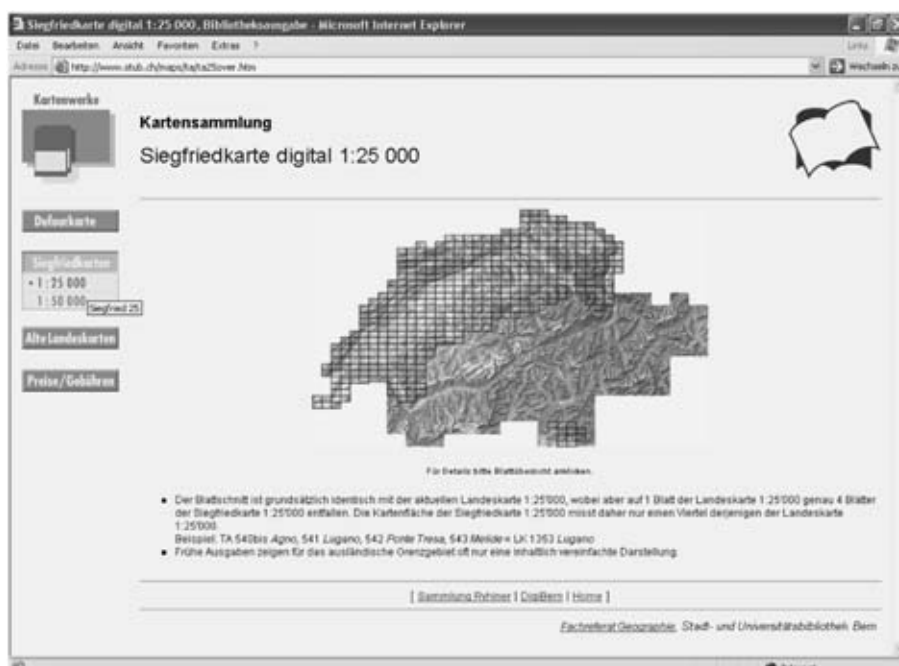
Die meisten Bibliotheken in der Schweiz besitzen wie die StUB keine vollständigen Sammlungen sämtlicher Erstausgaben und Nachführungsstände der Siegfriedkarte. Von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare der Schweiz wurde seit längerem als notwendig erachtet, dieses immense Landschaftsgedächtnis der Schweiz auch in digitaler Form zugänglich zu machen. Die Digitalisierung der Siegfriedkarte wurde auch anlässlich der 9. Konferenz der Groupe des Cartothécaires de LIBER ange-regt, welche zum Thema «Kartenbibliothekswesen im Wandel» vom 26. bis 30. September 1994 an der ETH in Zürich und in der Landesbibliothek Glarus durchgeführt wurde. Zwar wurden in der Folge sämtliche Erstausgaben der Siegfriedkarte vom Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) eingescannt. Diese Arbeiten mündeten jedoch noch nicht in das von den Bibliotheken gewünschte Produkt. Aufgrund der Projektidee «Digitalisierung der Siegfriedkarte» vom 18. April 2002 wurden Vergleichsofferten bei swisstopo sowie einem weiteren Anbieter eingeholt. Anschliessend wurden Testdatensätze begutachtet und technische Fragen geklärt. Der Auftrag konnte Ende 2002 schliesslich swisstopo erteilt werden, wobei ein Konsortium von Bibliotheken gebildet wurde, die sich am Kauf der Daten der digitalen Bibliotheksausgabe beteiligten. Mit jeder dieser Bibliotheken schloss swisstopo einen entsprechenden Vertrag als Partner des Projekts «Siegfriedkarte digital» ab. Es wurde eine Bildauflösung von



Oberst Hermann Siegfried (1819–1879), Leiter des Eidgenössischen Stabsbüro. Nach ihm wird die Topographische Karte der Schweiz auch als Siegfriedkarte bezeichnet.

Die Siegfriedkarte ermöglicht Studien in Landschaftsentwicklung und Geschichtsforschung für den Zeitraum zwischen 1870 und 1949. – Ausschnitte aus dem Blatt 396 «Grindelwald» mit dem Unteren Grindelwaldgletscher (Abb. S. 18 o. l.: Erstausgabe, 1870, Abb. S. 18 o. r.: Ausgabe mit Nachträgen, 1930).

Die Blattübersicht führt auf die für das Internet aufbereiteten Bilder, die unter www.stub.unibe.ch/maps/ta zugänglich sind.



75 L/cm bzw. 190,5 dpi vereinbart, wobei die Auslieferung der ca. 4000 Bilder in Etappen bis Ende 2004 zu erfolgen hatte. Die StUB beteiligte sich im Rahmen von DigiBern (www.digibern.ch), mit dem eine Sammlung von Texten und Bildern zu Geschichte und Kultur von Stadt und Kanton Bern im Internet aufgebaut wird, ebenfalls an diesem Vorhaben.

Digitalisierung der Landeskartenwerke in der swisstopo

Aufgrund der Erteilung dieses Auftrags bewilligte die Geschäftsleitung der swisstopo im Dezember 2002 die erste Realisierungsetappe «Siegfriedkarte digital» des Projekts «Historische Karten Scannen», welches das Scannen der Landeskartenwerke (Dufourkarte, Siegfriedkarte, neue Landeskarte) beinhaltet. Da die swisstopo über eine nahezu vollständige Sammlung mit Mehrfachexemplaren sämtlicher Erstausgaben und Nachführungen der Siegfriedkarte verfügt, konnten jeweils die besten Vorlagen zum Scannen ausgewählt werden. Fehlende Ausgaben wurden von der ETH-Bibliothek, von der Zentralbibliothek Zürich, von der Schweizerischen Landesbibliothek, von der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern sowie vom Geographischen Institut der Universität Bern zum Scannen bereitgestellt.

Der Scan erfolgte mit 200 L/cm bzw. 508 dpi, was eine Datenmenge von ca. 180 MB pro Blatt ergibt. Davon können verschiedene Qualitätsstufen, wie z. B. die Bibliotheksausgabe der «Siegfriedkarte digital» abgeleitet werden. Diese

wurde den beteiligten Bibliotheken fristgerecht ausgeliefert. Nach Abschluss der Scans wurde mit dem Entzerren der Blätter auf Eckkoordinaten sowie mit der Georeferenzierung begonnen, um den Datensätzen räumliche Referenzinformationen zuzuordnen. Bereits stehen sämtliche Erstausgaben sowie die zuletzt erschienenen Nachführungen georeferenziert zur Verfügung. Ein Überblick über das kommerzielle Produkt «Siegfriedkarte digital» findet sich im Internet unter www.swisstopo.ch/de/digital/siegfried.htm.

Die Arbeiten in der swisstopo beinhalteten auch den bibliothekarischen Nachweis sämtlicher Erstausgaben, Nachführungen und Druckzustände im Bibliotheksverbund der Bundesverwaltung Alexandria (www.alexandria.ch), wobei auch ein grafischer Einstieg in den Bibliothekskatalog über eine Blattübersicht möglich ist (www.swisstopo.ch/de/maps/ak/ta.htm). Ein gedruckter bibliografischer Katalog der Siegfriedkarten, der im Rahmen eines Praktikums von einer Studentin des Studiengangs Information und Dokumentation der HTW in Chur in Angriff genommen wurde, ist im Entstehen begriffen. Im Hinblick auf die Bestandserhaltung wird zur Zeit der gesamte Bestand der Siegfriedkarte der swisstopo (ca. 58 000 Blätter) durch Fachpersonal konservatorisch bearbeitet, in neue archivfähige Grafikmappen eingelegt und im neu gebauten Kartenarchiv gelagert.

Kontakt: thomas.kloeti@stub.unibe.ch, Telefon 031 320 32 48